

BÜRGER-INITIATIVE LÄRMSCHUTZ AHRENSBURG MITTE

Guten Abend,

mein Name ist Cord Brockmann.

Ich spreche hier für die „Bürgerinitiative Lärmschutz Ahrensburg Mitte“.

Meine Fragen an den Bau- und Planungsausschuss sowie an den Umweltausschuss beziehen sich auf den Punkt „Verschiedenes“ der heutigen Agenda.

Die Bürgerinitiative Lärmschutz Ahrensburg Mitte hat am letzten Donnerstag, den 29.11.2012, die Anregung in die Einwohnerversammlung eingebracht, die Diskussion über das „Lärmsanierungsprogramm an Schienenwegen des Bundes“ unter aktiver Einbeziehung der betroffenen Bürger unverzüglich wieder aufzunehmen. Hierfür gab es durch die Einwohner vor Ort eine große Zustimmung - ohne eine einzige Gegenstimme.

Folgende Fragen habe ich hierzu:

1. Wie wird nun mit dieser Anregung konkret in Verwaltung und Gremien umgegangen bzw. ab wann dürfen wir damit rechnen, in die Diskussion einbezogen werden?
2. Wann können wir mit einem Terminvorschlag für eine gemeinsame Ortsbegehung des Streckenabschnitts 41,8 km bis 42,7 km (d.h. von der Bismarckallee bis zur Ladestraße) rechnen, und wer wird von der Stadt Ahrensburg (Verwaltung/Gremien) daran teilnehmen? Hierbei geht es darum gemeinsam zu bewerten, wo die „historischen Sichtachsen“ tatsächlich beeinträchtigt werden, und wo eben aber auch nicht.
3. Wir haben über die Deutsche Bahn erfahren, dass die ersten schalltechnischen Gutachten sich auf die Prognose 2015 bezogen und diese - auch ohne den sprungartig ansteigenden Güterverkehr durch die geplante Fehmarn-Belt-Querung - eine durchgehende Lärmschutzwand für notwendig erachtet haben.

Wir haben auch erfahren, dass bei der Aktualisierung der Gutachten auf die Prognose 2025 (d.h. inklusive des stark ansteigenden Güterverkehrs durch die Fehmarn-Belt-Querung) keine schalltechnischen Berechnungen unter Berücksichtigung von Lärmschutzwänden in Ahrensburg Mitte mehr erfolgt sind. Diese neue und signifikant dramatischere schalltechnische Prüfung wurde offensichtlich von der Stadt Ahrensburg kategorisch abgelehnt.

Meine Frage hierzu ist: Wann wird die Stadt Ahrensburg die Deutsche Bahn beauftragen, mindestens für den oben aufgeführten Streckenabschnitt und basierend auf der Prognose 2025, einen Vorschlag für den optimalen Lärmschutz seiner Bürger und Anwohner zu erarbeiten – natürlich unter Berücksichtigung eventueller denkmalschutzrechtlicher Einschränkungen.

Ahrensburg, den 05.12.2012